

In zwei Bänden liegt abgeschlossen vor die Siebente Folge (1922) der Zeitschrift

# Der Brenner

HERAUSGEBER LUDWIG FICKER

ERSTER BAND: Vorwort des Herausgebers / Fridtjof Nansens Rede vor dem Völkerbund / *Theodor Haecker*: Nachtrag zu „Versailles“ / *Sören Kierkegaard*: Gottes Unveränderlichkeit / *Franz Janowitz*: Der steinerne Tag / *Theodor Haecker*: Über das Prinzip der Analogie / *Joh. Christoph Blumhardt*: Vom Trauergeiste / *Carl Hilty*: Moderne Heiligkeit / Zwei Volkslieder aus der Zeit des Kaisers Yao / *Gregor Krause*: Die letzten Fürsten auf Bali / *Charles Baudelaire*: Tagebuchnotiz / *Jos. G. Oberkofler*: Das Frühlingswunder / *Theodor Däubler*: Der Styx / *Friedrich Pater*: Über Sprache und Kunst / *Josef Leitgeb*: Gedichte / *Anton Santer*: Bruchstücke / *Anton Santer*: Garten in Bozen / *Carl Dallago*: Eine Auseinandersetzung / *Herbert Stourzh*: Zur Geheimphilosophie der Rufzeichen. — (220 S., geb. 2. —)

ZWEITER BAND: *Ferdinand Ebner*: Die Christusfrage / *Sören Kierkegaard*: Tagebuchaufzeichnungen (1837) / *Theodor Haecker*: Kierkegaard am Fuße des Altars / *Theodor Haecker*: Notizen / *Josef Leitgeb*: Karwendel / *Carl Hilty*: Aus den „Briefen“ / *Carl Dallago*: Kardinal Newman / *Anton Santer*: Besänftigungen / *Ferdinand Ebner*: Ärgernis der Repräsentation / *Ludwig Ficker*: Für Georg Trakls Grab. — (230 S., geb. 3. —)

\*  
Beide Bände zusammen (450 S.) in Halbleinen geb. 6. —

*Die Weltbühne (Berlin)*: Seit 1910 erscheint nahe dem Südrand des deutschen Sprachgebiets, in Innsbruck, die Zeitschrift „Der Brenner“. Vier Jahre lang hat dem „Brenner“ der Krieg, der so viele andere unheilvoll oder blamabel geschwätzig machte, den Mund verschlossen. Als er ihn im Oktober 1919 wieder auf tun konnte, war sich der „Brenner“ seiner Sendung erst voll bewußt. . . Ich gebe hier absichtlich keine Besprechung, keine Auszüge: ich will nur ein Innehalten, eine Pause, kurz oder lang wie einen Atemzug, bewirken, damit die ferne Stimme hörbar werde. Denn diese Zeitschrift, dieser Ruf in die Zeit, geht wie eine persönliche Frage jeden Einzelnen an. Wir alle könnten ihre Hilfe brauchen. Unser ganzer pseudo-geistiger Literaturlärm ist Spuk, der zerrieben muß, wenn die Glocke eins schlägt. Sie holt schon zum Schläge aus — wer wagt sich an die Prophezeiung, wann er fallen wird? Dann werden wir sehen, woran wir uns vergeudet haben. . . Noch einmal: hier spricht nicht der Advokat etwa einer „Richtung“, die im „Brenner“ vertreten wäre; aber so oder so: es geht uns alle an. Denn der „Brenner“ enthält nicht mehr und nicht weniger als ein Erwachen wahren geistigen Lebens: wer Ohren hat zu hören, der höre!

*Neu-Buddhistische Zeitschrift (Berlin)*: Jede wirkliche echte Zeitschrift muß eine Mission haben. Alle Fäden, die in ihr gesponnen werden, müssen ständig einem Mittelpunkt zustreben. Nun gibt es aber nur einen Mittelpunkt, dem alles zustrebt: die Wahrheit. In diesem Sinne kenne ich nur zwei Erscheinungen, die, so verschieden sie sind, wert sind genannt zu werden: die periodischen Veröffentlichungen der unter Leitung des Grafen Keyserling stehenden Schule der Weisheit in Darmstadt und die von Ludwig Ficker in Innsbruck herausgegebene Zeitschrift „Der Brenner“.

*Der Graf (Bonn)*: Aufmerksam gemacht sei auf die hochwertige Zeitschrift „Der Brenner“. Mir liegt vor die siebente Folge, erster Band. Sie rechtfertigt die Wahrnehmung des Herausgebers, daß die Bewegung des Brenner, so undurchsichtig und einer letzten Aufklärung aus sich selbst bedürftig sie hier und da noch scheinen mag, als Ganzes genommen in einer Atmosphäre von Wahrhaftigkeit lebt, gleichsam vom ewig feststehenden Augenblick der Wahrheit ergriffen und gebannt erscheint und mit der Zeit daher im Licht voller Erkenntlichkeit stehen wird.

Von bleibender Bedeutung wie die siebente, ist auch die Sechste Folge des „Brenner“ (Oktober 1919 — Juni 1921) 10 Hefte im Gesamtumfang von 822 Seiten, zus. 5.—, Einzelheft —.60. Da die Restauflage dieser Folge zur Neige geht, muß der Preis in absehbarer Zeit erhöht werden. Das neuestens wieder vielfach nachgefragte „Brenner-Jahrbuch 1915“ ist seit Jahren vergriffen.

(Z)

B R E N N E R - V E R L A G / I N N S B R U C K